

Am 24. Oktober lebte man noch in Kassel, während innere Angst über die Zukunft den König folterte, wie der nachfolgende Brief beweist, den der König mit einem an seinen Bruder den Kaiser gerichteten, durch den inmittelst zum Oberst im Generalstab und Ehrenstallmeister beförderten v. Lepel nach Eisenach gesandt hatte; Oberst v. Lepel aber fiel den Kosaken Czernicheffs in die Hände; doch hatte er noch Zeit, den Brief an den Kaiser zu vernichten.

**An meinen Herrn Bruder den König von Neapel,
der König von Westphalen.**

(Quelle: Auszug aus; Das Kgr. Westphalen und seine Armee im Jahr 1813 von
Friedrich August Karl von Specht)

(Eigenhändig)

Mein lieber Bruder!

Ich vernehme, dass du heute in Bach ankommst, da beunruhigt mich; seit einem Monat bin ich in einer schrecklichen Lage. Sage mir, was daran ist, ob ich mich zurückziehen muss; denn ich habe nur 4 bis 5'000 Konscribirten bei mir. Wie befindet sich der Kaiser? Lass mich nicht auf Antwort warten. Du wirst meine Ängstlichkeit begreifen.

Ich umarme Dich, wie ich Dich liebe.

**Dein Schwager
Jérôme Napoleon**

**Kassel, den 25. Oktober 1813
Um 2 Uhr Nachmittags**